



16. Fachtagung zum Entlass- und Übergangsmanagement

*No one will be left behind: Die Bedeutung der Zivilgesellschaft für die
Resozialisierung und das Übergangsmanagement*

**04. – 05. November 2024
in Köln
A-3124**

Mit der von den Vereinten Nationen 2015 verabschiedeten Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt. Diese richten sich an alle: Staaten, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und jede und jeden Einzelnen. Die nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, eine integrative Gemeinschaft zu schaffen, in der „niemand zurückgelassen“ wird („No one will be left behind“). Auf dem 6. World Congress on Probation and Parole verabschiedeten Vertreter:innen aus mehr als 50 Nationen die „Declaration on the International Day for Community Volunteers Supporting Offender Reintegration“. Der 17. April soll als Internationaler Tag von Ehrenamtlichen und Freiwilligen zur Unterstützung der Wiedereingliederung von Straftäter:innen eingehen. Schon die „Kyoto Declaration on Advancing Crime Prevention, Criminal Justice and the Rule of Law“ aus 2021 betont die aktive Einbeziehung der lokalen Gemeinschaften zur sozialen Wiedereingliederung von Straftäter:innen als Voraussetzung zur Verwirklichung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Das verfassungsrechtlich verankerte Resozialisierungsgebot ist ohne die Kooperation und Zusammenarbeit staatlicher und nicht-staatlicher Einrichtungen sowie zivilgesellschaftlicher Akteure nicht erreichbar. Was meint aber nun Resozialisierung als gesellschaftliche Aufgabe genau? Wie gelingt die Kooperation und Zusammenarbeit so unterschiedlicher Akteure im Übergangsmanagement? Welche guten Beispiele der Kooperation lassen sich finden? Welche

Herausforderungen, aber auch Chancen lassen sich für so divers straffällig gewordenen Menschen festhalten? Was braucht es für einen Ausbau der Zusammenarbeit? Diese und weitere Fragen wollen wir an den zwei Tagen näher beleuchten. Es sind verschiedene Arbeitsgespräche am ersten und zweiten Tag geplant, die nach einem kurzen Input einladen, gemeinsam über das Thema zu diskutieren und voneinander zu lernen.

Zielgruppen

Praktiker:innen aus der staatlichen und freien Straffälligen- und Bewährungshilfe, Mitarbeiter:innen aus dem Strafvollzug, dem Maßregelvollzug, den Justizverwaltungen, kommunaler und freier Träger sowie fachlich Interessierte.

Veranstaltungsort und Anreise

Tagungshaus:

Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. (BüzE)
Venloer Straße 429
50825 Köln
Tel: +49 (0) 221 – 16 8000 7011
E-Mail-Adresse: info@bueze.de

Anfahrt:

Wir empfehlen für die Anreise zu unseren Veranstaltungen grundsätzlich die Deutsche Bahn. Steigen Sie am Kölner Hauptbahnhof in die **RE1** (Richtung Stollberg oder Aachen), **RE9** (Richtung Aachen), **RE8** (Richtung Mönchengladbach), **RB27** (Richtung Mönchengladbach), **RB38** (Richtung Bedburg), die **S12** (Richtung Köln-Ehrenfeld oder Horrem) oder die **S19** (Richtung Düren oder Sindorf) und fahren bis zur Haltestelle "**Köln-Ehrenfeld**". Dort verlassen Sie den Bahnhof in Richtung "Venloer Straße" (Fahrtrichtung des Zuges/der S-Bahn). Vom Bahnhof Ehrenfeld aus bis zum Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. sind es etwa 5 Minuten Fußweg entlang der Venloer Straße. Vom Hauptbahnhof beträgt die Fahrtzeit zum Bahnhof Ehrenfeld ca. 5 Minuten.

Hinweis: Das Bürgerzentrum verfügt über keinen eigenen Parkplatz, wir empfehlen Ihnen nach Möglichkeit beim Hotel zu parken oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Wir wünschen eine gute Anreise!

Kosten – Teilnahmegebühr

	Tagungsgebühr	Verpflegung*	Gesamtkosten (Tagungsgebühr & Verpflegung)
Normalpreis	170,00 €	30,00 €	200,00 €
DBH-Mitglied	160,00 €	30,00 €	190,00 €

**Verpflegung beinhaltet: 2 x Mittagssnack (belegte Brötchen (vegan, Käse, Wurst)), 1x Kaffeepause am Nachmittag (Kuchen) 1x Kaffeepause am Vormittag (Kuchen), sowie Getränke (Kaffee, Tee, Wasser, Schorlen) für beide Tage.*

Am 04. November besteht die Möglichkeit den Abend ab 18.00 Uhr auf Selbstkostenbasis gemeinsam im Café Goldmund ausklingen zu lassen.

Für die **Übernachtung** empfehlen wir Ihnen, rechtzeitig ein Zimmer zu buchen, beispielsweise im B&B Hotel Köln-City, im Hotel Meininger, Köln West oder JOYN Cologne.

Den Teilnahmebeitrag überweisen Sie bitte erst, nachdem Sie unsere Einladung mit Rechnung zur Veranstaltung erhalten haben.

Hinweis: Die verbindliche Anmeldebestätigung erfolgt mit Rechnungsstellung ab dem 30.09.2024.

Stornierungsbedingungen

Melden Sie sich bitte bis zum **27.10.2024** verbindlich bei uns an: <https://www.dbh-online.de/veranstaltungen> oder nutzen Sie unseren QR-Code:



Eventuell notwendige Absagen seitens der angemeldeten Person müssen schriftlich (E-Mail, Fax, Brief) erfolgen. Es gilt:

- Eine kostenfreie Absage ist bis zum 27.09.2024 möglich.
- Für später eingehende Absagen bis zum Veranstaltungsvortag (Werktag) berechnen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr.
- Bei Absage am Veranstaltungstag sind die Gesamtkosten zu zahlen.

Eine Ersatzbenennung von Personen ist jederzeit kostenfrei möglich. Ein eventuell notwendiger Austausch von angekündigten Referierenden bleibt für Einzelfälle vorbehalten. Sollte eine Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden müssen, erhalten Sie bereits überwiesene Teilnahmebeiträge in voller Höhe erstattet, weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

Weitere Informationen finden Sie in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen: <https://www.dbh-online.de/agb>

16. Fachtagung zum Entlass- und Übergangsmanagement

*No one will be left behind: Die Bedeutung der Zivilgesellschaft für die
Resozialisierung und das Übergangsmanagement*

Tagungsprogramm

Montag, 04. November 2024

- 12:00 Uhr *Ankommen & Mittagsimbiss*
- 13:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Daniel Wolter, DBH-Fachverband e.V.
- 13:15 Uhr **„Resozialisierung als gesellschaftliche Aufgabe“?**
Vortrag **Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn, Freie Universität Berlin & Präsidentin
DBH-Fachverband e.V.**
- 14:00 Uhr **Vollzugsöffnende Maßnahmen und Entlassungsvorbereitung –**
Vortrag **Gesetzgebung und Praxis in den Bundesländern**
Prof. Dr. Frieder Düinkel, Universität Greifswald
- 15:00 Uhr *Pause*
- 15:30 Uhr **Arbeitsgespräch 1:**
Workshops **Drei Säulen in der Zusammenarbeit beim Strukturierten
Übergangsmanagement in NRW**
**Udo Freywald, Bewährungshelfer im Landgericht Aachen,
Ambulanter Sozialer Dienst der Justiz NRW,**
**Melanie Pracht, Koordination Übergangsmanagement der
Justizvollzugsanstalten NRW,**
**Manuel Sheikh, Chance e.V. Münster & Sprecher der zentralen
Beratungsstellen**
- Arbeitsgespräch 2:**
Wie Vernetzung im Übergangsmanagement gelingen kann
**Jennifer Schmidt, Landesverband für Kriminalprävention und
Resozialisierung Sachsen-Anhalt e.V.**
- 16:30 Uhr **Ende des 1. Veranstaltungstages**

Dienstag, 05. November 2024

- 09:00 Uhr **Begrüßung**
Daniel Wolter, *DBH-Fachverband e.V.*
- Workshops **Arbeitsgespräche: Zusammenarbeit & Chancen in der Übergangsgestaltung unterschiedlicher Klientel**
Arbeitsgespräch 3: Jugendliche und Senior:innen
Claudia Krickmeyer und **Daniela Staack**, *Tandemleitung Drehscheibe Alter*, **Ergün Durkut**, *Berater und vollzuglicher Übergangsbegleiter - Zukunftsbau GmbH* und **Silke Postler**, *Leiterin des Beratungszentrums der Jugendstrafanstalt Berlin*
- Arbeitsgespräch 4: Männer und Frauen**
Julia Schwan, *Hoppenbank e.V.*
Nathalie Römer, *Justizvollzugsanstalt Bremen*
- 10:30 Uhr *Pause*
- 11:00 Uhr **Arbeitsgespräch 5:**
Workshops **Gesundheitlich Beeinträchtigte: psychisch Erkrankte, Substitutionserkrankte, kognitiv Eingeschränkte**
Prof. Dr. Selin Arikoglu, *Katholische Hochschule Sozialwesen Berlin* und **Farschid Dehnad**, *Entlassungskoordination, Fachbereich Behandlung & Sozialer Dienst, Justizvollzugsanstalt Hannover*
- Arbeitsgespräch 6: (Gewaltbereite) Extremisten**
Kerstin Jöricke, *Ambulanter Justizsozialdienst Niedersachsen*
- 12:30 Uhr *Mittagspause*
- 13:00 Uhr **Familiensensibler (Straf-)Vollzug – Mehr betroffene Kinder als Inhaftierte**
Vortrag **Hartmut Gähl**, *LVR-Fachberater im Landesjugendamt Rheinland, Landesfachstelle „Netzwerk Kinder von Inhaftierten“*
- 13:45 Uhr **Klient:innenbefragung zum Übergangsmanagement in Niedersachsen: Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt 2020 – 2023**
Merten Neumann, *Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V.*
- 14:30 Uhr *Zusammenfassung und Verabschiedung*